

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 18.02.2022

Anfrage Nr.: 0014/2022/FZ
Anfrage von: Stadtrat Karaaslan
Anfragedatum: 01.02.2022

Betreff:

Regionale Lebensmittel

Schriftliche Frage:

Lebensmittel aus Heidelberg sind nachhaltig und regional. Es ist daher wichtig, dass die Stadt Heidelberg Produzentinnen/Produzenten und Lieferantinnen/Lieferanten von regionalen Lebensmitteln unterstützt. Dazu habe ich folgende Fragen:

1. Wie viele Lieferantinnen/Lieferanten und Herstellerinnen/Hersteller von regionale Lebensmitteln gibt es in Heidelberg?
2. Wie werden diese Unternehmen bei der Vermarktung ihrer Produkte von der Stadt Heidelberg unterstützt?
3. Welches Amt ist für die Vermarktung zuständig?
4. Warum ist dieses Amt dafür zuständig?

Antwort:

1. Soweit dem städtischen Amt für Umweltamt, Gewerbeaufsicht und Energie bekannt, gibt es in Heidelberg rund 50 Erzeugerinnen und Erzeuger regionaler Lebensmittel. Anzumerken ist, dass nicht alle kommerziell arbeiten und dass einige vertraglich an bestimmte Betriebe (beispielsweise Brauereien oder Supermarktketten), für die sie Lebensmittel erzeugen, gebunden sind.

2. Im Rahmen der Initiative „genial regional“ wurden in einem partizipativen Prozess zu Veranstaltungen, Workshops, und Gesprächsrunden, an denen sich insgesamt über 300 Personen einbrachten, eingeladen. Aus diesem Prozess wurden zwei Organisationen gegründet, um die Vermarktung regionaler Lebensmittel in der Region zu unterstützen:

Die **GeReMO**: Eine Gesellschaft, die Akteure aus Landwirtschaft, Obst-, Garten- und Weinbau, Lebensmittelhandwerk, Lebensmittelhandel und Gastronomie aus der Region Heidelberg und Rhein-Neckar sowie den angrenzenden Naturräumen Bergstraße, Kraichgau und Odenwald vereint. Die Gesellschafterinnen und Gesellschafter bieten ein breites Sortiment an landwirtschaftlichen Produkten an: von Obst und Gemüse über Honig und Wein bis hin zu Fleisch und Getreide. Diese Produkte werden nach strengen, gemeinsam erarbeiteten Kriterien des Umwelt-, Klima- und Tierschutzes in der Region für

Drucksache:

Anfrage Nr.: 0014/2022/FZ

00333611.doc

.

die Region erzeugt und weiterverarbeitet und mit dem „genial regional“ Qualitätssiegel gekennzeichnet. Die beteiligten Betriebe erzeugen nicht nur regionale Produkte, sie setzen sich darüber hinaus auch für Nachhaltigkeit ein, zum Beispiel durch artgerechte Tierhaltung, eigene Solaranlagen und die Versorgung mit erneuerbaren Energien, den Verzicht auf Pflanzenschutzmittel, die Pflege von Streuobstwiesen, das Anpflanzen von Hecken, die Aussaat von Blühstreifen und vieles mehr.

Es werden weiterhin Betriebe gesucht, die Partnerinnen und Partner der GeReMO werden möchten. Interessierte können sich an Vera Cornelius-Lambert wenden, die seit Juni 2021 Geschäftsführerin der GeReMO ist. Nähere Informationen: www.geregio.de.

Der GeReg: Ein gemeinnütziger Verein, der das Bewusstsein und die Wertschätzung für nachhaltige regionale Produkte in der Bevölkerung aktivieren und das Vertrauen in Regionales stärken möchte. Zu den Mitgliedern zählen Vertreterinnen und Vertreter aus Landwirtschaft, Verarbeitung, Handel und Gastronomie. Nähere Informationen: www.genialregionalverein.de.

3. Das städtische Umweltamt hat die Initiative „genial regional“ 2017 ins Leben gerufen und die Entwicklung der Gesellschaft GeReMO sowie des Vereins GeReg unterstützt. Auch die städtische Wirtschaftsförderung war in den Entwicklungsprozess eingebunden.

4. Das städtische Umweltamt möchte Bürgerinnen und Bürger im Sinne einer Bildung für nachhaltigen Entwicklung (BNE) dazu befähigen, ihr Leben möglichst nachhaltig zu gestalten. Um Bürgerinnen und Bürger dazu zu ermutigen, dass sie beim Konsum besonders auf Nachhaltigkeit achten, führt die Stadt Heidelberg verschiedene Maßnahmen durch. Zu ihnen gehört beispielsweise der im Januar 2022 veröffentlichte „Wegweiser zum nachhaltigen Konsum“ in der App „mein Heidelberg“, der die vielfältigen Einrichtungen aufzeigt, die in Heidelberg nachhaltigen Konsum ermöglichen. Zu ihnen zählen auch Hofläden, Marktstände, Bäckereien und Metzgereien, die überwiegend regionale Produkte verkaufen.

Da viele Verbraucherinnen und Verbraucher auf Regionalität achten, der Begriff jedoch weder genau definiert noch geschützt ist und daher oft beliebig verwendet wird, war es eine Idee des Umweltamtes, „wirklich“ regionale und nachhaltige Produkte mit einem Qualitätssiegel zu kennzeichnen und die Verfügbarkeit dieser Produkte zu vereinfachen. Aus dieser Idee ist die Initiative „genial regional“ gewachsen.

Mit der Förderung regionaler Wertschöpfungsketten strebt das Umweltamt außerdem an, einen Beitrag zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit durch kurze Transportwege zu leisten, zum Erhalt der Kulturlandschaft und regionaler Landwirtschaft, Verarbeitungs- und Vermarktungsbetriebe beizutragen sowie die Motivation der Betriebe für Naturschutz, Biodiversität und Nachhaltigkeit zu stärken.